

1898. Akademische Olympia. Am 29. und 30. Juni 1918 fand in Zürich die III. Akademische Olympia statt. Es handelt sich dabei um sportliche Wettkämpfe zwischen Angehörigen der verschiedenen schweizerischen Hochschulen. Das finanzielle Ergebnis der Veranstaltung blieb infolge schlechten Besuches hinter den Erwartungen zurück; der Rechnungsabschluß ergibt trotz Unterstützung durch den Schweizerischen Schulrat, die Studentenschaft der Universität Zürich, den Korporationenverband und die Stadt Zürich ein Defizit von zirka Fr. 350. Die Kommission der Akademischen Olympia 1918 ersucht in einer Eingabe an die Erziehungsdirektion um Übernahme des Defizites durch den Staat. Der Rektor der Universität, der den Wettkämpfen beigewohnt, unterstützt das Gesuch, da es sich um sportliche Veranstaltungen und Strömungen handle, die der Förderung durch die Behörden würdig seien.

Die Erziehungsdirektion sieht sich außerstande, dem Wunsche zu entsprechen, da sie über keine Budgetpost verfügt, in welcher der Beitrag untergebracht werden könnte.

D e r R e g i e r u n g s r a t,
auf den Antrag der Erziehungsdirektion,
b e s c h l i e ß t:

I. Der Kommission der Akademischen Olympia 1918 wird an das Defizit ihrer am 29. und 30. Juni 1918 stattgefundenen sportlichen Veranstaltung aus dem freien Kredit des Regierungsrates ein Beitrag von Fr. 200 bewilligt.

II. Mitteilung an die Kommission der Akademischen Olympia (Postadresse: Gymnastische Gesellschaft Zürich, Untere Zäune 1, Zürich 1), die Direktionen der Finanzen und des Erziehungswesens, an die letztere zum Vollzug.